

Leitfragen zur inhaltlichen Profilschärfung in den Nachbarschaftsräumen (NBR)

Ziel und Anwendung Dieses Dokument soll Nachbarschaftsräume bei der Entwicklung ihres kirchlichen Profils unterstützen. Es richtet sich an Kirchenvorstände, Haupt- und Ehrenamtliche sowie Multiplikator*innen, die sich mit der Frage befassen, wie Kirche in ihrer Region heute und zukünftig gestaltet werden kann.

Die folgenden Leitfragen verstehen sich nicht als starres Raster oder fest definierter Fragenkatalog, der "abgearbeitet" werden muss. Vielmehr dienen sie als mögliche Denkanstöße, die je nach Situation, Fragestellung und Zusammensetzung vor Ort angepasst, vertieft oder auch ergänzt werden können.

Sie können für einen gemeinsamen Einstieg ins Gespräch, für eine erste Analysephase zum Start konzeptioneller Überlegungen oder zur Strukturierung eines Leitungstreffens genutzt werden.

1. Was trägt uns? (Geistliches Profil)

- Wo erleben Menschen heute Glauben in unserem Nachbarschaftsraum?
- Welche geistlichen Prägungen oder Traditionen sind für uns tragend?
- Welche Formen, Rituale, Zeiten oder Orte stärken unsere Gemeinschaft?
- Wie können wir Spiritualität neu oder anders erfahrbar machen?

2. Für wen sind wir da? (Zielgruppen & Bedarfe)

- Was wissen wir über die Menschen in unserem Nachbarschaftsraum (Lebenssituationen, Herausforderungen, Bedürfnisse)?
- Welche Gruppen erreichen wir gut? Welche kaum oder gar nicht?
- Welche Bedarfe, Fragen oder Themen nehmen wir bei Menschen vor Ort wahr?
- Auf wen oder was wollen wir uns bewusst konzentrieren?

3. Was zeigen wir von uns? (Kommunikation & Wahrnehmbarkeit)

- Wie wird Kirche im Alltag sichtbar und spürbar?
- Was kommunizieren wir bewusst oder unbewusst nach außen?
- Welche Bilder, Worte oder Kanäle nutzen wir?
- Was verstehen Menschen unter "Kirche" in unserer Region – und was nicht?

- Wie kommunizieren wir gemeinsam mit den diakonischen Einrichtungen im Nachbarschaftsraum

4. Mit wem sind wir unterwegs? Woran beteiligen wir uns? (Kooperation & Netzwerke)

- Wer sind unsere natürlichen Partner*innen? Wer könnte es sein?
- Welche Beziehungen bestehen bereits zu anderen Institutionen oder Gruppen?
- Welche Ressourcen gibt es bereits vor Ort (Kompetenzen, Räume, Finanzmittel, Engagierte, Netzwerke, etc.), an denen wir partizipieren könnten?
- Wie werden Verantwortung und Gestaltung untereinander geteilt?
- Wie gelingt Beteiligung auch über klassische Gremien hinaus?

5. Welche Strukturen brauchen wir? (Arbeitsweise & Organisation)

- Wie arbeiten wir in Leitung und Teams zusammen?
- Wie treffen wir Entscheidungen, wie verläuft Kommunikation?
- Was brauchen wir, um effizient und mit Freude zusammenzuarbeiten?
- Welche Strukturen helfen uns – und welche hindern uns vielleicht auch?
- Wie halten wir Kontakt zu gesellschaftlichen Akteuren und arbeiten mit ihnen zusammen?

6. Wohin wollen wir? (Ziele & Entwicklungsperspektiven)

- Wo sehen wir Entwicklungspotenziale oder Lücken?
- Welche Entwicklungsperspektiven sehen andere bei uns?
- Welche neuen Wege würden wir gern einmal ausprobieren?
- Was wäre ein nächster, realistischer Schritt zur Profilbildung?
- Was möchten wir in 3 oder 5 Jahren erreicht haben?

Hinweis: Dieses Arbeitspapier versteht sich als Ausgangspunkt. Zur Beratung sind die Transformationsunterstützer*innen des Regionalbüros Vernetzte Beratung ekhn2030 ansprechbar. Weitere methodische Formate (z. B. Kartensets, Bausteine oder Prozessbegleitungen) könnten perspektivisch folgen – in enger Zusammenarbeit mit Fachstellen wie dem IPOS oder den Zentren der EKHN.

Erarbeitet im Auftrag der Lenkungsgruppe im Rahmen von ekhn2030. In Zusammenarbeit mit Vertreterinnen aus Dekanaten, Zentren, Regionalbüro und dem Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit.